

# Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt der Arbeit

Die FDJ-Grundorganisation der Sektion Philosophie/WK hat uns, die GO „August Bebel“ der Sektion Geschichte zum Wettbewerb herausgefordert. Das war durchaus in der Geschichte der beiden Sektionen keine selbstverständliche Angelegenheit, da wir ja einige ältere Vorbestanden zunächst einmal überwinden mussten.

Wir machten uns gemeinsam Gedanken, wie wir den Wettbewerb gestalten wollen. Schnell waren wir uns darüber einig, daß der gegenseitige Austausch von Erfahrungen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen soll. Der Wettbewerb soll uns dazu dienen, daß beide Grundorganisationen besser die gesteckten Aufgaben erfüllen können. In einer gemeinsamen Leitungssitzung im Dezember einigten wir uns im Rahmen der Grundorganisationen auf

Schwerpunkte in der Zusammenarbeit. Für eine wichtige Voraussetzung halten wir, die Zusammenarbeit zwischen beiden Leitungen zu verbessern. Wir haben deshalb festgelegt, daß sich die Funktionäre gemeinsam über Wege zur Erfüllung der Aufgaben auf den entsprechenden Gebieten beraten. Hier konnten wir auch schon erste Fortschritte erzielen.

Unsere besten Gruppen, die gegenwärtig um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen, werden in einer Zusammenkunft über die Erfüllung ihrer Wettbewerbsprogramme berichten, die Erfahrungen im Titelkampf austauschen und die Ergebnisse ihrer Arbeit messen. Wir sehen das als ein geeignetes Mittel an, die Arbeit unserer besten Gruppen noch besser

als bisher wirksam werden zu lassen. Da wir zu dieser Zusammenkunft möglichst viele Gruppensekretäre beider Grundorganisationen einladen wollen, glauben wir, daß die besten Erfahrungen aus beiden FDJ-Grundorganisationen schneller umzusetzen zu können.

Wir sind dazu übergegangen, uns gegenseitig zu Veranstaltungen der Grundorganisationen einzuladen. Zwar ist gerade das bisher noch keine „breite Bewegung“ geworden, aber wir nehmen jetzt doch schon mehr Anteil auch an geistig-kulturellen Leben der anderen GO.

Gemeinsame Freundschaftsbeziehungen zur Gruppe des SSd an der Universität in Bonn wollen wir ausbauen. Gerade im Rahmen dieser Verbindungen können wir die Potenzen der beiden FDJ-Grundorganisationen wirksam nutzen.

Wir werden an den Ergebnissen unseres Wettbewerbs messen, wie jede Grundorganisation ihr Wettbewerbsprogramm zu Ehren der X. Weltfestspiele verwirklicht hat.

Wir stehen mit unserer Zusammenarbeit praktisch noch am Anfang und in einer Reihe von Teilgebieten begehen wir eigentlich noch „Neuland“. Wir werden noch manchen Weg erproben müssen, ehe wir den richtigen gefunden haben. Wir müssen auch in beiden Sektionen noch eine Menge Eis schmelzen, aber wir sind davon überzeugt, daß unser Weg der richtige ist und daß wir mit der Zusammenarbeit neue Möglichkeiten der Arbeit erschließen können. Ich möchte das auch im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug in den Universitätsneubau betonen.

Von Adelheid Riedel, Sekretär der FDJ-GO Sektion Geschichte

## Ehrungen

### Glückwünsche der SED-Kreisleitung an Genossen Prof. Dr. phil. Lothar Mosler zum 60. Geburtstag

Zu seinem 60. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung Genossen Prof. Dr. phil. Lothar Mosler ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschildchen. In der vom 1. Sekretär, Prof. Dr. sc. Horst Richter, unterzeichneten Grußadresse heißt es u. a.:

... Dein klassenverbundenes und prinzipienfestes Auftreten und Deine Erfahrungen in der staatlichen Leitungstätigkeit trugen dazu bei, daß Du 1959 mit der verantwortungsvollen Tätigkeit eines Prorektors für Gesellschaftswissenschaften und 1. Stellvertreter des Rektors betraut wurdest. Deine vorbildliche Einsatzbereitschaft und Deine großen Erfahrungen in der politischen Arbeit, die Du in führenden Funktionen unserer Partei erwarbst, befähigten Dich zur Lösung neuer komplizierter Aufgaben in dieser Tätigkeit, die Du sechs Jahre lang ausübtest. Die ständig steigenden Anforderungen an die politisch-ideologische Erziehungsarbeit des Instituts für Marxismus-Leninismus führten 1967 zu Deiner und zugleich zur Berufung zum Professor mit vollem Lehrauftrag. Seit 1969 leitest Du als Leiter der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus an der Sektion Theologie eine von großem Verantwortungsbewußtsein, hohem wissenschaftlichen Niveau und klarer Orientierung auf die weltanschaulichen Grundfragen getragene Erziehungs- und Lehrarbeit. Neben Deiner wissenschaftlichen Arbeit, die sich vor allem mit Problemen des Revisionismus und der Linken in der deutschen Arbeiterbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschäftigt, hast Du stets auch umfangreiche gesellschaftliche Arbeit geleistet, u. a. als Mitglied der Universitätsparteilung der Karl-Marx-Universität und als Abgeordneter des Bezirksrates Leipzig.

Deine großen Leistungen als Wissenschaftler und Hochschullehrer, besonders Deine Verdienste beim Aufbau des Franz-Mehring-Instituts und als langjähriger Projektor der Karl-Marx-Universität wurden u. a. mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze und der Verdienstmedaille der DDR gewürdigt...



### Sonderspende der Chemiker für das vietnamesische Brudervolk

Solidaritätsveranstaltung der Gewerkschaftsgruppe Analytik an der Sektion Chemie

Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich im Februar die außerordentliche Versammlung der Gewerkschaftsgruppe Analytik an der Sektion Chemie. Den aktuellen Anlaß dazu bildete der Sieg des vietnamesischen Volkes über die amerikanischen Aggressoren. Wir hatten unseren vietnamesischen Kollegen, Herrn Kieu Dinh, gebeten, während dieser Veranstaltung Antwort auf die vielen uns bewegenden Fragen zu geben. Herr Kieu Dinh, der in unserem Kollektiv als Assistent tätig ist, wird von uns allen hochgeschätzt und sei jeder in das Leben der Gewerkschaftsgruppe einbezogen. In einem fesselnden und bewegenden Vortrag deckte er die Gründe auf, die hinter den imperialistischen Machenschaften in Südostasien stehen. Seine

## Verteidigungen

- Promotion A**  
Donnerstag, 8. März, 14 Uhr, Sektion Chemie, 701 Linnestraße 2, Hörsaal II. Herr Herbert Schulz. Thema: Untersuchungen zum Bau einer automatischen Impedanzmeßbrücke.
- Freitag, 9. März, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, Bereich Pharmazie, 701, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften. Frau Hildegard Popp. Thema: Postnatale Entwicklung neuronaler Verbindungen im dorsalen Corpus geniculatum laterale der Ratte.
- Freitag, 9. März, 15 Uhr, Franz-Mehring-Institut, 701, Dimitroff-Museum, Stadtbezirksleitung Mitte: Zl. 5, Herr Kurt Baller. Thema: Der antifaschistische Widerstandskampf unter Führung der KPD im Gebiet des ehemaligen KPD-Bezirks Leipzig-Westachsen (1941-1945).

## Kurz und aktuell

**Strahlenbiologisches Kolloquium**  
(UZ). Zu Ehren des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität veranstaltet die Radiologische Klinik ein Strahlenbiologisches Kolloquium mit internationaler Beteiligung zum Thema „Die Strahlenreaktionen des Gastrointestinaltraktes“. Der Erfahrungsaustausch soll am 27. April im Alfred-Franke-Saal des Georgi-Dimitroff-Museums stattfinden. Anliegen dieses Kolloquiums ist es, eine vielseitige Besprechung der Strahlenreaktionen des Gastrointestinaltraktes und ihrer Bedeutung für die Strahlentherapie, die Strahlenbiologie und den Strahlenschutz zu ermöglichen.

### Um die Verbesserung der landeswissenschaftlichen Ausbildung

Kolloquium zum 125. Jahrestag des Kommunistischen Manifestes

Der VIII. Parteitag stellte den Gesellschaftswissenschaften die Aufgabe „an der Lösung der aus der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft erwachsenden Probleme mitzuwirken und damit der Arbeiterklasse das Rüstzeug zur Verwirklichung ihrer historischsten Mission zu geben. Von dieser Aufgabensstellung unserer Partei ausgehend, die durch die Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler, das 6. Plenum und den Politbürobeschluss zu Fragen der Agitation und Propaganda weiter präzisiert wurde, führte das Wissenschaftsgebiet west- und südslawische Sprachen der Sektion TAS aus Anlaß des 125. Jahrestages des Kommunistischen Manifestes ein Kolloquium zu Fragen der Landeswissenschaft der VR Bulgarien, der CSSR und der VR Polen durch. Neben Wissenschaftlern und Studenten der Veranstaltungen sowie Vertretern anderer Bereiche der Karl-Marx-Universität kamen Gäste von der Humboldt-Universität Berlin, der Martin-Luther-Universität Halle und der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßt werden. Die Hauptreferate hielten Dr. Mülle, Dr. Endler und Dr. Brankotschke.

### Theaterzug nach Berlin

Am Sonnabend, dem 14. April, 15 Uhr fährt ein Theaterzug der Karl-Marx-Universität nach Berlin. Im Deutschen Theater gelangt

„Der Frieden“ von Aristophanes in der Übertragung von Peter Hacks zur Aufführung. Regie: Benno Besson. Kartenbestellungen ab sofort an die Hauptabteilung Kultur, 701 Leipzig, Ernst-Schneller-Straße 6, Tel.: 3 05 95, richten.

### Basketballentscheidung rückt näher

(UZ). Nach mehrwöchiger Spielpause empfängt HSG Karl-Marx-Universität Leipzig am kommenden Wochenende in der Ernst-Grube-Halle der DHK den Titelverteidiger KPV Halle und den Vorjahresritten AdW Berlin zu vorentscheidenden Meisterschaftsspielen. Durch den wertvollen Auswärtserfolg über Halle (94:90) besitzen die Unikasketballer für den weiteren Meisterschaftsverlauf die beste Ausgangslage und könnten bei zwei Heimsiegen weiterhin ohne Punktverlust bleiben, was für die Titelvergabe eine gewisse Vorentscheidung bedeuten würde. Nach Abschluß der

### Rumänische Wissenschaftler an Sektion TAS

(UZ/Lh). Namhafte rumänische Sprachwissenschaftler weilten während des Herbstsemesters an der Sektion TAS, Wissenschaftsgebiet Romanistik.

So hielt Prof. Boez Cuzacu, Projektor der Universität Bukarest und Direktor des Instituts für Dialektologie der Akademie der Sozialistischen Republik Rumänien, Vorträge über Probleme der Soziolinguistik und Dialektforschung. Prof. Dr. Romul Munteanu, Mitglied des Vorstandes des Rumänischen Schriftstellerverbandes und Direktor des Verlages für ausländische Literatur in Bukarest, sprach über Methoden der modernen Literaturkritik. Ferner hielt der Leiter des Lehrstuhls für Rumänische Sprache an der Universität Iași, Prof. Gavril Istrate, Vorlesungen zu Grundproben der Geschichte der rumänischen Literatursprache.

## 16. FDJ-Studentensommer im Zeichen der X. Weltfestspiele

Hauptaufgabe leisten. Besonders im Weltfestspieljahr werden nicht nur hohe ökonomische Ergebnisse im Mittelpunkt stehen, sondern es gilt auch, vielfältige politische Aktivitäten zu entwickeln. Der proletarische Internationalismus und sozialistische Patriotismus bilden einen wichtigen Teil der politisch-ideologischen Arbeit. Ich denke dabei unter anderem an die wachsende Solidarität mit unseren vietnamesischen Freunden, an Gespräche mit jungen Arbeitern. Ganz im Zeichen der X. Weltfestspiele werden Treffen mit Freunden aus der Sowjetunion und anderen Ländern stehen.

Der zweite Schwerpunkt sind volkswirtschaftliche wichtige Vorhaben im Bezirk. So die Arbeit in den Braunkohlenkombinaten Espenhain, Regis und Borna, das Bezirksjugendobjekt Olfingprojekt Böhlen und die Arbeit in den beiden Landwirtschaftsobjekten Throna und Delitzsch. Drittes Schwerpunktvorhaben ist das internationale Lager im BKK Borna. Die Zusammenarbeit mit Partnerbrigaden aus Leningrad, Kiew und Irkutsk sowie aus Olomouc, CSSR, ist hier hervorzuheben.

Weiterhin muß der Einsatz von Pädagogikstudenten in Ferienlagern genannt werden. Konkret kann bis jetzt soviel gesagt werden: Vom 23. Juli bis 3. August wird das 1. Studienjahr am Universitätsneubau und in der Braunkohle arbeiten. Für das 2. und 3. Studienjahr ist der Einsatz in der Zeit vom 23. Juli bis 17. August, ebenfalls am Universitätsneubau und an bereits erwähnten Bauvorhaben des Bezirks, vorgesehen.

Die Freunde des künftigen 1. Studienjahres werden vom 20. August bis 7. September am Studentensommer teilnehmen. Ein Teil von ihnen wird Anfang September in das Vorbereitungs- und Lager fahren. Durch Besprechungen mit Hochschullehrern und unter Anleitung erfahrener FDJ-Studenten werden sie sich zu FDJ-Gruppen formieren und auf das

Studium an der Karl-Marx-Universität vorbereiten. Gegenwärtig stimmen wir mit allen FDJ-Grundorganisationen die Objekte und die Anzahl der einzusetzenden FDJ-Studentenbrigaden ab. Das ist erforderlich, weil es in den Sektionen einen unterschiedlichen zeitlichen Studienablauf gibt. Gleichzeitig werden die konkreten Absprachen mit den entsprechenden Betrieben getroffen.

Bei der FDJ-Kreisleitung ist ein Operativstab für die Vorbereitung des 16. FDJ-Studentensommers gebil-

det worden, der die organisatorische Arbeit leitet und koordiniert wird. Im März und zwar vom 30. bis 25., findet eine Schulung der FDJ-Funktionäre zur Führung der 3. Etappe der Festivalvorbereitung statt. Bis dahin soll auch genau festliegen, welche Sektion für welches Objekt wieviel FDJ-Studentenbrigaden stellt.

Diese konkrete Information gewährleistet, daß sich die Grundorganisationen in den Mitgliederversammlungen im April und Mai inhaltlich auf die Arbeit einstellen können.

UZ: Während sich FDJ-Studenten in den Sommerlagern befinden, werden die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten stattfinden. Wie wird dem Rechnung getragen?

Genosse Lorenz: Ich erwähnte eingangs, daß die aktive Teilnahme am Studentensommer ein wichtiger Beitrag für die Stärkung unserer Republik ist und insofern trägt er auch zum Gelingen der X. Weltfestspiele bei. Außerdem werden FDJ-Studenten bewußt den Platz derjenigen Arbeiter einnehmen, die zum Festival delegiert wurden. Der Geist des Festivals wird sich auch in den

Programmen der Studentenbrigaden widerspiegeln. Das zeigt sich z. B. in solchen Vorhaben wie das Meeting der Studenten am 3. August in Leipzig, Vietnam- und Weltfestspieltribüne, eigene interessante Kulturprogramme, die der Bevölkerung gezeigt werden. Oder Genken wir an Treffen der Freundschaft mit Studenten aus der Sowjetunion und Vietnam. Während des Studentensommers werden ausländische Festivaltteilnehmer nach Leipzig kommen und von ihrem Kampf für Frieden und Fortschritt berichten. Das sollen nur einige Hinweise sein. Natürlich sind dem Ideenreichtum der FDJ-Studentenbrigaden keine Grenzen gesetzt.

Redaktionskollegium: Doz. Dr. rer. pol. Harry Grannich (Verantwortl., Redakteur); Ins. Ulrich, Roswitha John, Gernot Schausch (Redaktions); Dr. Gernot Wolfgang Detsch, Dr. Gernot Günter Kusch, Gerhard Mathow, Regina Müllner, Jochen Schleifeger, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 01 des Rates des Bezirkes Leipzig. — Erschienen wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 206, Ritterstraße 25, Fernruf 1 15 93 91. — Bankkonto: 2222 — 83 — 556 950 bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LWZ-Druckerei „Hermann Dindorf“ 117 13 125 Leipzig.



UZ: Welche inhaltliche Konzeption und Zielstellung gibt es für den diesjährigen FDJ-Studentensommer? Genosse Lorenz: Wie in jedem Jahr, so wird auch der 16. FDJ-Studentensommer eine echte Bewährungsprobe für die FDJ-Studenten darstellen. An der Seite der Arbeiterklasse und besonders der Arbeiterjugend werden sie an volkswirtschaftlichen wichtigen Schwerpunkten des Bezirks einen konkreten Beitrag zur Erfüllung der uns vom VIII. Parteitag der SED gestellten

Mit dem 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genossen Walter Lorenz, sprach Genosse Rainer Ruthe